Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 157 — Dienstag, den 7. Oktober 1930 — 48. Jahrgang

Luftfahrtkatastrophe des „R 101"

Auf der Fahrt nach Indien explodiert — 47 Personen und drei Luftfahrtminister umgekommen — 5 Personen schwer verletzt — Ungeheure Trauer in England

Paris. Das englische Luftschiff R. 101, das größte Luftschiff der Welt, das am Sonnabend abend zur Fahrt nach Indien aufgestiegen war, ist in der Nähe von Allonne bei Beauvais, etwa 150 Kilometer von Paris entfernt, am Sonntag morgen gegen 2 Uhr verunglückt.

Das Schiff flog in der Dunkelheit gegen einen Hügel und explodierte. Von 54 Personen, die sich an Bord des Luftschiffes befanden, kamen 47 in den Flammen um. 5 Personen der Besatzung wurden schwer verletzt in das nächste Krankenhaus eingeliefert. Nur 2 Mechaniker blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Unter den Toten befinden sich der englische Luftfahrtminister Thomson, der Leiter des englischen zivilen Flugwesens Sefton-Brancker und der Kommandant des Luftschiffes. Von den Passagieren des Luftschiffes wurde keiner gerettet.

Eine Augenzeugin berichtet

Paris. Eine Krankenschwester, die sich unter den Sanitätsmannschaften befand, die aus Beauvais zur Absturzstelle des „R. 101" kommandiert wurde, berichtet u. a., daß sie die Explosion im ersten Augenblick für einen gewaltigen Donnerschlag gehalten habe. Wenige Minuten später sei der Befehl zum Aufbruch eingetroffen. Mit anderen habe sie sich im Kraftwagen zur Unglücksstelle begeben. Das Luftschiff habe halb in den Apfelbäumen hängend auf einer Wiese gelegen, während die Fetzen der Umhüllung und Teile der Maschinerie sich in den Bäumen des benachbarten Waldes gehalten hätten. Das Wrack habe gebrannt wie eine Riesenfackel und dabei eine Hitze verbreitet, die keine Annäherung gestattet habe. Wo die gleich darauf eingetroffene Feuerwehr den Wasserstrahl hingerichtet habe, habe man sich in der Glut windende Menschenleiber gesehen. Der Anblick sei fürchterlich und unbeschreiblich gewesen.

Das zum Teil noch brennende Gerippe des Luftschiffes ist von einer berittenen Postenkette umstellt, um die von allen Seiten zu Fuß und in Wagen herbeieilenden Schaulustigen fernzuhalten. Das Wrack soll völlig unberührt bleiben, bis die englischen Sachverständigen Gelegenheit gehabt haben, eingehende Untersuchungen über die Gründe der Katastrophe anzustellen.

Sowohl der Präsident der französischen Republik wie Ministerpräsident Tardieu und die Regierung haben Beileidsdepeschen nach London gerichtet und ihr tiefes Mitgefühl ausgesprochen.

Luftmarschall Salmond sagt eine scharfe Untersuchung der Katastrophe zu

London. Luftmarschall Salmond, der auf die Unglücksnachricht hin nach Frankreich geflogen war, besuchte die Unglücksstätte, sprach mit einigen der Verletzten und hatte längere Unterredungen mit den Vertretern der französischen Behörden. Er kehrte gegen Abend im Flugzeug nach England zurück. Nach seiner Ansicht wird eine scharfe Untersuchung über die Ursache des Unglücks eingeleitet werden müssen. Er ist jedoch zurzeit selbst nicht in der Lage, sich irgend eine Meinung über die Ursache des Unglücks zu bilden. Mit großer Anerkennung äußerte er sich über das außerordentliche Entgegenkommen der französischen Behörden.

Die ersten Schritte für die Ueberführung der Leichen nach England sind bereits eingeleitet worden. Die Ueberfahrt über den Kanal wird voraussichtlich an Bord eines englischen Kriegsschiffes stattfinden. Der genaue Zeitpunkt steht noch nicht fest. Er wird davon abhängen, in welcher Zeit die notwendigen Förmlichkeiten durch die französischen Behörden erledigt werden können.

Beim Unterstaatssekretär des Luftfahrtministeriums ist ein Beileidstelegramm des französischen Luftministers eingegangen. In seiner Antwort dankte der Unterstaatssekretär besonders für das Erscheinen des französischen Luftministers an Ort und Stelle. Auch der österreichische Bundesminister Heinel sandte ein Telegramm.

Dr. Eckener an Macdonald

Leipzig. Dr. Eckener, dem bei seiner Ankunft mit dem Graf Zeppelin in Leipzig durch den Leipziger Oberbürgermeister Mitteilung von der Zerstörung des R 101, gemacht wurde, hat an Ministerpräsident Macdonald folgendes Telegramm gerichtet:

„Tief bewegt von dem tragischen Geschick, das der englischen Nation so viele wertvolle, in ihren Idealen strebend vorbildliche Männer nahm, bitte ich Euer Exzellenz, mein herzliches Beileid aussprechen zu dürfen. Die Besatzung des Graf Zeppelin trauert aufrichtig in kameradschaftlicher Verbundenheit. Gez. Dr. Eckener."



„R 101"

London. Die auf der Fahrt nach Indien verunglückte R. 101 ist von den Königlichen Luftschiffwerken in Cardingston erbaut worden. Das Luftschiff wurde etwa Ende September 1929 endgültig fertiggestellt, nachdem sich vorher kleinere Bauänderungen noch als notwendig herausgestellt hatten. Im Laufe der dann folgenden zahlreichen Probeflüge erwies sich später dann noch die Notwendigkeit konstruktiver Aenderungen, die im Laufe des Sommers dieses Jahres durchgeführt wurden.

Das Gasfassungsvermögen belief sich auf ungefähr 5 Millionen Kubikfuß, womit die R. 101 das größte Luftschiff der Welt war. Die Tragfähigkeit des Luftschiffes betrug etwas mehr als 150 Tonnen, die Länge etwa 217 Meter, der größte Durchmesser 39,3 Meter, die Höhe einschließlich Gondel 42 Meter.

Die nationalsozialistischen Führer bei Brüning

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Nach verschiedenen Besprechungen mit dem Parteivorsitzenden Prälaten Kaas hat heute im Rahmen der mit den Vertretern der Fraktionen getätigten Besprechungen auch eine Besprechung des Reichskanzlers mit dem stellvertretenden Vorsitzenden der Zentrumsfraktion Esser und Perlitius stattgefunden.

Außerdem empfing der Reichskanzler in den Abendstunden als Vertreter der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei den Vorsitzenden Hitler, sowie die Reichstagsabgeordneten Minister Frick und Goering.

Die Revolution in Brasilien

Neuyork. Die Revolution in Brasilien, die vom Süden ihren Ausgang nahm, scheint, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, auf das ganze Land überzugreifen. Porto Alegre, die Hauptstadt des Staates Rio Grande de Sul war nach zweistündigem Kampf von den Rebellen, die unter der Führung des Generals da Cunha stehen. Die brasilianische Regierung hat den Belagerungszustand bisher über drei Bundesstaaten verhängt. In Rio wurden 300 Personen verhaftet. Die Lage ist überaus ernst.

Sechs Dörfer durch ein Erdbeben zerstört

Kairo. Wie aus Teheran gemeldet wird, sind durch ein in Nordpersien in der Nähe des erloschenen Vulkans Manavend stattgefundenes Erdbeben sechs Dörfer vollkommen zerstört worden. Das Erdbeben hat 47 Todesopfer gefordert, außerdem wird ein großer Teil der Bevölkerung vermißt. Die persische Regierung hat eine Hilfsexpedition mit Medikamenten und Lebensmitteln in das Erdbebengebiet entsandt.

Ein neues Pilsudski-Interview

Warschau. In seinem Interview, das in der Sonntagspresse erscheint, befaßt sich Marschall Pilsudski ähnlich wie das letzte Mal in der Hauptsache mit dem Haushaltsplan. Die Zusammenstellung nennt der Marschall „Betrügerei", und erklärt, er sei leider sehr oft gezwungen, scharfe Ausdrücke zu gebrauchen, denn nur solche blieben in Polen im Gedächtnis haften, während mehr diplomatischere Worte lediglich eine Gedankenverirrung herbeiführten. Den Ausdruck „Betrügerei" wende er, Pilsudski, nur an Stelle solcher Ausdrücke wie Ungenauigkeit an, um auf die ganz besondere Arbeitsweise des polnischen Sejm hinzuweisen, die zu den niedrigsten und niederträchtigsten Beschäftigungen in Polen gehöre. Ferner erklärte der Marschall, er sei ein grundsätzlicher Gegner jeder parlamentarischen Parteiregierung, deren größtes Interesse darin bestehe, daß sich die „Parteiaborte" vergrößern. Er habe daher entschieden, daß es keinen ständigen Sejm in Polen geben dürfe. Die Sejmsession müsse verkürzt werden und nur der Arbeit am Haushaltsplan dienen. Im Anschluß daran sagte der Marschall, er schütze lediglich den Sejm als Institution, aber nicht die Abgeordneten. Daraufhin sprach Pilsudski von der Arbeit der Regierung, die schwerer sei als die des Sejms. Oft sehe es im Verhältnis der Regierung zum Sejm so aus, als ob es sich dabei um ein Gespräch mit einer Gans oder einem Ferkel handele.

Der Sejmmarschall an den Staatspräsidenten

Warschau. Sejmmarschall Daszynski hat an den Staatspräsidenten eine Denkschrift gerichtet, in der er diesen ersucht, in Anbetracht der verzweifelten Lage des Landes für eine rechtmäßige Durchführung der Wahlen zu sorgen. Polen befinde sich am Rande eines Chaos und der Anarchie. Pilsudski habe sich der notwendigen Verfassungsänderung widersetzt. Die unverantwortlichen Regierungsmethoden hätten nur Unruhe erzeugt, die zersetzenden Kräfte entfesselt und Polen im Ausland in den Ruf eines Landes gebracht, in dem das Unmögliche möglich sei. Das öffentliche Leben sei demoralisiert und die Schar der Feiglinge und Lakaienseelen nehme ständig zu.

Rücktritt des litauischen Außenministers

Kowno. Nachdem die volkssozialistische Partei die litauische Regierung zur Nichtbefolgung der zwischen Litauen und Deutschland in Genf getroffenen Regelung der Memelbeschwerde aufgefordert und den Rücktritt des litauischen Außenministers Zaunius und des litauischen Gesandten in Berlin, Zidzikauskas, verlangt haben, bereiten die Christlichdemokratische Partei und auch die Regierungspartei ähnliche Schritte vor. Auch die litauischen Studentenverbände einschließlich der Tautininkai-Partei haben eine Protestentschließung gefaßt.

In unterrichteten Kreisen befürchtet man, daß die zwischen der litauischen und deutschen Abordnung in Genf getroffenen Vereinbarungen hinsichtlich der sofort zu treffenden Maßnahmen im Memelgebiet nicht zur Durchführung gelangen werden. Die Stellung des litauischen Außenministers Dr. Zaunius gilt als schwer erschüttert.



Der neue Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Deutschen Landvolks

— dies ist der abgekürzte Name der Christlich-Nationalen Bauern- und Landvolkpartei — ist der Abgeordnete Döbrich-Thüringen.

Laurahütte u. Umgebung

Abraham.

o. Am heutigen Montag, den 6. Oktober, begeht der frühere Oberingenieur der Fitznerschen Kesselfabrik, Herr Emil Langer, wohnhaft Wandastraße 17 in Siemianowitz, seinen 50. Geburtstag.

Vergesset nicht in die Wahllisten einzusehen.

Wir machen unsere Wähler nochmals darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten zum Sejm und Senat für die öffentliche Einsichtnahme nur noch bis zum 10. Oktober ausliegen. Es ist Pflicht aller Wähler, sich zu überzeugen, ob die Namen richtig eingetragen sind. Wer in der Wählerliste fehlt, kann am 16. bezw. 23. Nov. sein Wahlrecht nicht ausüben. Wer seinen Namen in den Wählerlisten nicht vorfindet oder dessen Name falsch geschrieben ist, oder dessen Geburtsdatum nicht stimmt, muß Einspruch erheben. Dieser erfolgt schriftlich oder mündlich bei der Bezirkswahlkommission desjenigen Stimmbezirks, dem man zugeteilt ist. Auskunft erteilen sämtliche deutsche Wahlkommissionsmitglieder. Protestanträge sind beim Herrn Niechoj, ulica Wandy, und in unserer Geschäftsstelle, ulica Bytomska 2, zu haben.

Vervollständigung der Wahllisten für den Schlesischen Sejm.

Die Gemeinde Siemianowitz gibt bekannt, daß als Grundlage für die Wahllisten zu der am 23. November d. Js. stattfindenden Wahl zum Schlesischen Sejm die Wählerlisten zur Warschauer Sejm- und Senatswahl genommen werden. Um eine ordnungsmäßige Aufstellung dieser Wahllisten zu gewährleisten werden folgende Personen aufgefordert, sich bis Dienstag, den 7. Oktober, im Zimmer Nr. 4 des Gemeindeamts zu melden:

a) diejenigen Personen, welche in der Zeit vom 31. August bis 26. September d. Js. das 21. Lebensjahr beendet haben und mindestens seit dem 25. September d. Js. im Gemeindebezirk Siemianowitz wohnen;
b) diejenigen Personen, welche ihr 21. Lebensjahr beendet haben und in der Zeit vom 30. August bis 25. September aus anderen Orten nach Siemianowitz zugezogen sind, sowie diejenigen Personen, welche vom Militärdienst zurückgekehrt sind

Rücksichtslosigkeit der Eisenbahn bringt Menschenleben in Gefahr.

o. Der fahrplanmäßig um 24.07 Uhr von Siemianowitz nach Kattowitz abfahrende Personenzug traf am Freitag, den 3. Oktober, mit etwa 5 Minuten Verspätung auf dem Bahnhof Siemianowitz ein. Der eine Durchgangswagen war ziemlich stark besetzt und es ist selbstverständlich, daß durch die eine Tür eine Entleerung des Wagens nicht schnell vonstatten geht. Ohne Rücksicht darauf, daß Passagiere noch im Aussteigen begriffen waren, wurde das Abfahrtssignal gegeben. Eine Dame und zwei Herren waren gezwungen, aus dem bereits fahrenden Zuge zu springen. Wenn hierbei ein Unglück passiert wäre, hätte niemand der Schuldige sein wollen. Das Urteil, wen die Schuld an diesem Vorfall trifft, müssen wir der vorgesetzten Behörde überlassen.

Wegen unbefugtem Waffenbesitz.

Der Siemianowitzer J. K. wurde vom Landgericht Kattowitz wegen unbefugtem Waffentragen zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt. Da er noch unbestraft war, wurde ihm eine Bewährungsfrist von 3 Jahren bewilligt. m.

Straßenrenovierung.

Einer gründlichen Renovierung wird augenblicklich die ul. Florjana unterzogen. Die vielen Löcher werden somit verschwinden. Die Arbeiten gehen rasch vorwärts, so daß schon im Laufe dieser Woche die Arbeiten beendet sein werden. m.

Von der Siemianowitzer Schützengilde.

Am heutigen Abend wird das diesjährige Preisschießen der hiesigen Schützengilde mit einem großen Unterhaltungsabend beschlossen. Hierzu eingeladen sind sämtliche Mitglieder, sowie besondere Gäste. An diesem Abend findet auch die Dekoration der Sieger und die Preisverteilung statt. Beginn 7½ Uhr im Restaurant Prochotta, ul. Stabika. m.

Ablaßfest in Michalkowitz.

Am gestrigen Sonntag beging die katholische Kirchengemeinde Michalkowitz das Fest ihres Schutzpatrons, des heiligen Michaels. Michael wird dargestellt als ein kraftvoller Engel mit glänzender Waffenrüstung, wie er einen Drachen niederwirft. Der Rummel auf der Festwiese war verhältnismäßig sehr schwach. Der Regen hielt die auswärtigen Gäste ab, so daß die Budenbesitzer nur auf ihr heimisches Volk angewiesen waren. Die Karussell- und Schaubudenbesitzer haben in diesem Jahre wahrhaftig Pech. m.

Vom Standesamt.

Vom 27. September bis zum 3. Oktober wurden am hiesigen Standesamt 15 Neugeburten gemeldet. Davon 8 Knaben und 7 Mädchen. Gestorben sind Koziol Franz, Cerner Sigmunt, Pazdziernik Franz, Szymainski, Emil, Kroj Werner, Fidelinski Franciska, Kaczmarek L. Kapica Anton, Szarlej Bruno, Senkala Michael, Kaplonek Franciska, Zielonczyk E. Dalej Adolf.

Sportliches

Der Laurahütter Hockeyklub Polnischer Meister.

Wir können der Laurahütter Sportgemeinde heute die freudige Mitteilung machen, daß es dem Laurahütter Hockeyklub wieder Erwarten gelungen ist in diesem Jahre den polnischen Meistertitel zu erringen. Die Wettkämpfe fanden am Sonnabend und Sonntag in Posen statt. Wir gratulieren dem Laurahütter Hockeyklub zu diesem großen Erfolge vom Herzen.

Einen genauen Bericht über die einzelnen Spiele bringen wir in der morgigen Nummer. m.

Der Laurahütter Boxsport macht sich.

Amateurboxklub Laurahütte siegt im Boxkampfmatch Breslau-Königshütte 10:6.

Der große Tag mit der großen Boxsensation: Breslau—Königshütte—Siemianowitz ist nun vorüber. Diese Veranstaltung hatte auch ihre Zugkraft nicht verfehlt, denn der „Zwei-Linden-Saal" war bis auf den letzten Platz vollgefüllt. Es ist hiermit der beste Beweis, daß der Boxsport in unserer Gemeinde mit Riesenschritten vorwärts schreitet und immer neue Sympathiker wirbt. Die hiesigen Boxer nehmen auch von Kampf zu Kampf an Form wesentlich zu und man kann sagen, daß sie heute schon mit in die Reihen der guten schlesischen Boxer gestellt werden können. Mit Recht geht der Laurahütter Amateurboxklub daran, nur gute Gegner nach Laurahütte zu verpflichten, da die Vorteile für die einzelnen Kämpfer recht groß sind. Auch auf das hiesige Publikum üben die groß aufgezogenen Veranstaltungen eine große Zugkraft aus.

Zu der Sonntagsveranstaltung hat sich der Laurahütter Amateurboxklub 4 Kämpfer des Amateurboxklubs Breslau, sowie 4 Kämpfer des K. S. Fortuna Königshütte eingeladen. Mit beiden Mannschaften schnitt der Laurahütter Klub sehr gut ab. Er schlug den Amateurboxklub Breslau mit 5:3. Mit gleichem Ergebnis mußten sich auch die Königshütter den Laurahüttern beugen. Die Breslauer, die am Sonnabend Abend in Orzegow kämpften, zeigten viel bessere Leistungen als am Vortage. Besonders der Weltergewichtler Stanek und Mittelgewichtler Wenzel waren in einer sehr guten Form. Auch Knorr gab dem Vizemittelgewichtsmeister Wieczorek eine harte Nuß zu knacken. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse: Laurahütte — Fortuna Königshütte 5:3.

Papiergewicht: Goretzki (Königshütte) — Spallek (Laurahütte). Der Laurahütter, der den Kampf in der ersten Runde zu leicht nahm, lief erst in den letzten 2 Runden zu einer Höchstform auf. Er blieb Punktsieger über den Königshütter.

Fliegengewicht: Eisenberg (Königshütte) — Budniok (Laurahütte). Beide Kämpfer waren in sehr guter Form. Sie lieferten einen hervorragenden Kampf, der mit großem Applaus endete Budniok hat eine sehr große Zukunft. Urteil lautete unentschieden.

Bantamgewicht: Ostrowski (Königshütte) — Michallik (Laurahütte). Obwohl der Königshütter sich die größte Mühe gab, konnte er gegen den stärkeren Michallik nichts ausrichten Der Laurahütter blieb Sieger.

Leichtgewicht: Pietrek (Königshütte) — Schwiertz (Laurahütte). Für den erkrankten Leichtgewichtler Jaszczyk Laurahütte sprang Schwiertz ein, der eine große Ringunerfahrenheit nachwies Der Königshütter war in allen 3 Runden in Führung. Urteil: Sieger Pietrek.

Breslau — Laurahütte 3:5.

Federgewicht: Höppner (Breslau) — Hellfeldt (Laurahütte) Beide Kämpfer waren im Können gleich stark. Eine Ueberlegenheit von irgend einem war nicht festzustellen. Das Ergebnis lautete unentschieden.

Weltergewicht: Stanek (Breslau) — Baingo (Laurahütte) Sehr schöne Leistungen zeigte der Breslauer Stanek. Seine geschmeidige Figur und die sicher landenden Schwinger kennzeichneten ihn als einen guten Boxer. Baingo hatte gegen diesen Gegner schwer zu kämpfen, um das für ihn schmeichelhafte unentschieden herauszuholen.

Mittelgewicht: Wenzel (Breslau) — Kowollik (Laurahütte). Kowollik mußte diesen Kampf im Mittelgewicht bestreiten. Es ist gewiß ein Unterschied in einer höheren Klasse zu kämpfen. Trotzdem lieferte er dem Breslauer Wenzel einen ebenbürtigen Gegner. Dies war der schönste Kampf der Veranstaltung. Urteil: unentschieden.

Halbschwergewicht: Knorr (Breslau) — Wieczorek (B. K. S. Kattowitz). Ein sehr harter Kampf, der mit einem knappen Punktsiege von Wieczorek endete. Letzterer trat zum 125. Male im Ring an.

Vor den Kämpfen wurden beide Mannschaften durch den Vor- sitzenden Matyssek begrüßt. Gleichfalls geehrt wurde der in Laurahütte äußerst beliebte Boxer Wieczorek. Er absolvierte seinen 125. Kampf.

Als Ringrichter fungierte Wende-Kattowitz. Anwesend waren etwa 1000 Zuschauer. Die Organisation klappte.

Auf diese Ergebnisse kann der Laurahütter Amateurboxklub stolz sein. Wir gratulieren ihm recht herzlich. m.

*

Tennisrepräsentativkampf Kattowitz — Königshütte 8:7!

Der am gestrigen Sonntag im Königshütter Stadion ausgetragene Tennisrepräsentativkampf zwischen obigen Mannschaften brachte den Kattowitzern einen unverhofften Sieg. Bei der Kattowitzer Mannschaft zeichneten sich alle drei Damen und die Herren Nickisch und Marzoll aus, bei Königshütte zeigten lediglich Frau Drypczynska und Bienek die gewohnten Leistungen.

Die Ergebnisse des Repräsentativkampfes waren nachstehende:

Herreneinzel:

Nikisch — Schmidt 6:2, 6:0 (!!).
Thieme — Bienek 4:6, 4:6 (!).
Miosga Klytta 6:3, 6:3.
Hannok — Guttmann 2:6, 6:2, 3:6.
Marzoll — Eisenberg 6:0, 6:3 (!!).
Rokus — Sadowski w. o. für Sadowski.

Dameneinzel.

Josefus — Bund 7:5, 6:4 (!!).
Jüngst — Cebulla 6:3, 6:0 (!!).
Bartocha — Drypczynska 6:4, 6:8, 4:6.

Herrendoppel:

Nikisch-Miosga — Schmidt-Guttmann 7:5, 6:8, 6:2.
Thieme-Hannok — Klytta-Eisenberg 1:6, 6:8.
Marzoll-Rokus — Sadowski-Bienek w. o. für Königshütte

Gemischtes Doppel:

Jüngst-Nikisch — Cebulla-Schmidt 6:0, 5:7, 6:2.
Bartocha-Thieme — Bund-Klytta 0:6, 2:6.
Josefus-Hannok — Drypczynska-Guttmann 6:2, 6:4.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 7. Oktober 1930.

1. hl. Messe für verst. Korbel, Ehefrau, Fr. Volok und M. Schekel.
2. hl. Messe auf die Int. Korfanty.
3. hl. Messe für ein Brautpaar und Buchta-Karjuszek.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 7. Oktober 1930.

1. hl. Messe für das Brautpaar Scigalla-Zurek.
2. hl. Messe für das Brautpaar Warzecha-Krzystek.
3. hl. Messe für die Wohltäter unserer Kirche.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Montag, den 6. Oktober 1930

7½ Uhr: Jugendbund.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,20: Vorträge. 16,10: Schallplatten. 17,45: Symphoniekonzert. 18,45: Literarischer Vortrag. 19,15: Vorträge. 19,50: Uebertragung einer Oper.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Dienstag, den 7. Oktober. 12,35: Wetter; anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,35: Kinderstunde. 16: Konzert. 16,30: Das Buch des Tages: Erzähler aus Schlesien. 16,45: Konzert. 17,15: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht; anschließend: Die Schlesischen Monatshefte im Oktober. 17,40: Vom Modezeichnen. 18,10: Ueber schlesische Ortsnamen und Ortsnamenforschung. 18,35: Städtegründung in Schlesien. 19: Stunde der werktätigen Frau. 19,20: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik. 20,15: Aus dem Stadttheater Breslau: Die Zauberflöte. 21,40: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 23,10: Mitteilungen des „Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer e. V." 23,20: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.